

Rettungsboot der Feuerwehr wurde auf den Namen „Feuervogel getauft“



Der Neubrandenburger Fanfarenzug begleitete die Veranstaltung musikalisch.



Wehrführer Bodo Köpnick eröffnete den Festakt und begrüßte die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und die Gäste.

Mit der Taufe des Rettungsbootes und einer kleinen Spritztour auf die Kirchsee feierten die Gemeinde und die Feuerwehr die Anschaffung eines neuen Rettungsbootes, das ab sofort der Wehr für Hilfeleistungen und Einsätze auf See zur Verfügung steht. Die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf/Poel konnte im Rahmen einer offiziellen Taufe das bereits im Sommer gelieferte Rettungsboot mit Trailer in Empfang nehmen. Am Samstag, dem 2. Oktober, wurde es im Beisein zahlreicher Feuerwehrmänner und -frauen, Gästen sowie der Bürgermeisterin Gabriele Richter und dem Wehrführer Bodo Köpnick zu Wasser gelassen. Zuvor taufte Bürgermeisterin Gabriele Richter mit einer Flasche Sekt, wie bei einem richtigen Ozeandampfer, das Rettungsboot auf den Namen „Feuervogel“. Vorsichtshalber zerschlug sie die Flasche – wie üblich – am Bootsrumpf, mit den Worten: „Der Mannschaft und dem Boot stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, Erfolg beim Einsatz sowie stets eine unfallfreie Heimkehr“. Der Name für das Boot wurde von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gefunden und festgelegt. Zu den Gästen zählte auch der Kreisbrandmeis-

ter Torsten Gromm, der 1. Stellvertreter der Landrätin Gerhard Rappen sowie der Fachdienstleiter für Brand- und Katastrophenschutz Hans-Dieter Frey. Sie wünschten den Kameraden allzeit gutes Gelingen und erprobten dann das Boot bei einer ersten Fahrt auf der Kirchsee. Das neue Rettungsboot ersetzt ein Schlauchboot aus dem Jahr 1996, welches nicht mehr den technischen Anforderungen für die Rettungseinsätze der Feuerwehr entsprach. Das Schlauchboot soll im Frühjahr 2014 dem Segelclub Insel Poel, Abt. Jugend, übergeben werden.

Das neue Rettungsboot mit einem 148 PS starken Motor ist 25 Knoten schnell und soll in erster Linie helfen, Menschen aus Notlagen in der Ostsee zu befreien, zum Beispiel Schwimmer nach einem Unfall oder gekenterte Bootsfahrer. Aber auch bei Ölunfällen ist das neue Boot sehr gut geeignet, Ölsperren auszubringen. Das Rettungsboot hat einen festen Rumpf aus Aluminium, ist 7,50 Meter lang und 2,50 Meter breit. Es wiegt mit Motor 1.200 Kilogramm. Angetrieben wird das Rettungsboot von einem Innenbordmotor mit Jetantrieb. Jetzt kann auch bei 30 cm Wassertiefe Vollgas gefahren und

jede Gefahrenstelle erreicht werden, so Sven Rüsich. Das Boot ist mit einem rot-weißen Anstrich mit der gelben Aufschrift „FEUERWEHR KIRCHDORF/POEL“ und dem Notruf „112“ versehen. Die Anschaffungskosten für das Boot, den Motor, den Trailer und die feuerwehrtechnische Ausstattung betragen rund 69.000 Euro. Daran beteiligten sich das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Gemeinde Ostseebad Insel Poel mit je 21.500 Euro – für den Landkreis Nordwestmecklenburg verblieben 26.000 Euro. Bürgermeisterin Gabriele Richter und Wehrführer Bodo Köpnick bedankten sich bei den Bootsführern Sven Rüsich und Frank Neubauer für die fachliche Unterstützung im Rahmen der Baubegleitung. Wie Oberbrandmeister Bodo Köpnick in seiner Ansprache berichtete, erforderte die Baubegleitung einige Nerven, da es durch den Hersteller der Firma Lorsby aus Winsen/Aller doch zu einigen Bauverzögerungen kam. Ein weiteres großes Dankeschön richteten sie an das Land Mecklenburg-Vorpommern und den Landkreis Nordwestmecklenburg sowie die Gemeinde Ostseebad Insel Poel für ihre finanzielle Unterstützung.

Gabriele Richter



Nach der Bootstaufe wurde mit Gästen und Feuerwehrleuten eine Probefahrt auf der Kirchsee unternommen. Fotos: Dr. Peter Neichel



Poels Bürgermeisterin Gabriele Richter und Wehrführer Bodo Köpnick nach der Taufe des „Feuervogels“